

# Gewalt, Respekt und Sicherheit auch über die Festtage

**Hameln Lk.Hameln-Pyrmont (NI) Auch im Jahr 2025 stellt Gewalt gegen Einsatzkräfte eine ernsthafte Bedrohung dar - für die Angehörigen von Rettungsdiensten, Feuerwehren, dem Technischen Hilfswerk und der Polizei ebenso wie für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger. Wer Helferinnen und Helfer angreift, gefährdet nicht nur einzelne Personen, sondern das gesamte System schneller Hilfe.**

**Die Zahl der Übergriffe auf Einsatzkräfte nimmt weiterhin zu. Diese Entwicklung ist alarmierend und stellt eine erhebliche Belastung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt dar. Angriffe auf Helferinnen und Helfer sind strafbar und stellen Angriffe auf Respekt, Solidarität und die grundlegenden Werte unseres Zusammenlebens dar.**

*Vorfälle von Gewalt gegen Einsatzkräfte, wie sie die Warendorfer Polizei beschreibt sind leider keine Seltenheit:*

*Die Polizei wurde zu einer Belästigung und zu Gewalttaten im Stadtgebiet gerufen. Am Einsatzort konnten die Beschuldigten in der Nähe angetroffen werden und der aggressive Siegener begann unmittelbar die Polizisten zu beleidigen. Die beiden Jüngeren verhielten sich gegenüber den Beamten ruhig. Der 20-Jährige wurde in Gewahrsam genommen. Während der Fahrt zum Gewahrsam beleidigte der Heranwachsende die Einsatzkräfte weiterhin und er begann zu spucken. Dabei traf er die Beamten, so dass ihm eine Spuckschutzhaube aufgesetzt wurde. Während der weiteren Fahrt versuchte er zu treten und zerbiss die Spuckschutzhaube. Im Gewahrsam angekommen setzte er sein Verhalten fort. Als er sich versuchte, sich selbst zu verletzen, wurde der Rettungsdienst informiert. Die Kräfte brachten ihn zur weiteren ärztlichen Behandlung in ein Krankenhaus. Zuvor wurde ihm eine Spuckschutzhaube aufgesetzt, da er erneut spuckte. Dabei traf er einen Polizisten und eine Rettungssanitäterin. Außerdem bedrohte er das Team des Rettungsdienstes.*

*Information: Polizei Warendorf*

Unter dem gemeinsamen Appell „Gegen Gewalt. Für Respekt.“ wenden sich daher zu Silvester die beteiligten Blaulichtorganisationen erneut an die Bevölkerung. Einsatzkräfte stehen täglich - und häufig ehrenamtlich - unter hohem persönlichem Risiko im Dienst der Allgemeinheit. Dieses Engagement verdient Anerkennung, Dank und vor allem Respekt.

Der Jahreswechsel ist auch 2025 eine Zeit erhöhter

Einsatzbelastung. Während vielerorts gefeiert wird, sind Einsatzkräfte rund um die Uhr im Dienst, um Hilfe zu leisten und Gefahren abzuwehren.

„Gewalt gegen Einsatzkräfte werden wir nicht tolerieren. Sie gefährdet nicht nur unsere Sicherheit, sondern auch die der Menschen, denen wir helfen sollen“, erklärt Oliver Busche, Leiter Einsatz der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden. „Der Jahreswechsel stellt für alle Einsatzkräfte - unabhängig von ihrer Organisation - eine besonders herausfordernde Einsatzlage dar.“ Marc-Dennis Pülm, Leiter des Polizeikommissariats Holzminden, ergänzt: „Beachten Sie auch eingerichtete Verbotszonen für das Abbrennen von Feuerwerk, um verheerende Brände in den Innenstädten zu vermeiden und Finger weg von illegalem Feuerwerk, sogenannten Polenböllern, die immer wieder schwerste Verletzungen verursachen!“



Beide richten sich gemeinsam mit den Kreisbrandmeistern der beiden Landkreise und Führungskräften der Hilfsorganisationen mit einem eindringlichen Appell an die Bürgerinnen und Bürger: „Feiern Sie den Jahreswechsel 2025 friedlich, respektvoll und ohne Gewalt - und denken Sie an die Einsatzkräfte, die in dieser Nacht für Ihre Sicherheit und Gesundheit im Einsatz sind.“

Text, Foto: Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden